

[Vorlage für den Wirtschaftsausschuss]

Antrag

der Fraktion der CDU

Schleswig-Holsteinischer Landtag Umdruck 18/1722

Anmeldung zum Bundesverkehrswegeplan 2015

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, über die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie gemeldeten Projekte hinaus, folgende weitere Projekte für eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur in Schleswig-Holstein zum Bundesverkehrswegeplan 2015 anzumelden:

1. Die B 202 zwischen Raisdorf und der Anschlussstelle Oldenburg in Ostholstein/ Süd für den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes 2015 neu anzumelden und die Ortsumfahrung Selent für den vordringlichen Bedarf unter Beachtung des erhöhten ökologischen Risikos aufzustufen.
2. Die östliche Elbquerung der A 21 (Landesgrenze Schleswig-Holstein/ Niedersachsen) für den weiteren Bedarf mit Planungsrecht neu anzumelden.
3. Den dreispurigen Ausbau der B 5 zwischen dänischer Grenze und Heide sowie zwischen Brunsbüttel und Itzehoe in den nächsten Bundesverkehrswegeplan in den vordringlichen Bedarf aufzunehmen, sofern es sich um Neubau und Ausbauvorhaben handelt.

Begründung

- zu 1. Die Anbindung von Kiel an die feste Fehmarnbeltquerung über die Direktverbindung B 76 und B 202 ist von großer Bedeutung für den überregionalen Fernverkehr bzw. den Ost-West-Verkehr in der Region. Die heutige Verkehrsführung hat erhebliche Umwege und regelmäßige Staus insbesondere im Bereich der A1 in Ostholstein zur Folge. Auch aus ökologischer Sicht ist dieses Projekt sinnvoll, da der Verkehr westlich von Kiel nicht mehr ausschließlich über Lübeck und Bad Segeberg nach Norden geführt werden müsste. Denn wer nicht Teil der neuen Metropolregion Hamburg/ Kopenhagen sein wird, der wird schon mittelfristig verlieren. Diesem Trend gilt es entgegenzutreten.
- zu 2. Schleswig-Holstein braucht langfristig beide Querungen, um angemessen an das deutsche Fernstraßennetz angebunden zu sein und um den Autobahnring um Hamburg in der Metropolregion schließen zu können. Nur so kann die Metropolregion langfristig der Kraftgürtel für die Freie und Hansestadt Hamburg bleiben.

zu 3. Die Straßenverbindung entlang der Westküste, zwischen Heide in Deutschland und Esbjerg in Dänemark, ist gekennzeichnet durch Tempobegrenzungen, Ortsdurchfahrten, zahlreiche Kreuzungen und Kreisverkehre. Auch aufgrund des neuen Wattenmeer-Status als „UNESCO Weltnaturerbe“, den Nordseetourismus sowie durch die Aktivitäten der Wind-Branche ist an der schleswig-holsteinischen Westküste mit einem weiteren Anwachsen des Verkehrsaufkommens zu rechnen. Deshalb ist der weitere Ausbau einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur – insbesondere der B 5 - erforderlich, um den Wirtschaftstandort Westküste und die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Unternehmen zu stärken sowie neue Unternehmen anzusiedeln.

gez. Hartmut Hamerich
und Fraktion